Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 51 (1964)
Heft: 16

Buchbesprechung: Jugendschriften-Beilage
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jugendschriften-Beilage

Nr. 5 15. Dezember 1964

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz: Dominik Jost, Kriens LU

Vorschulalter (Bilderbücher)

UTA GLAUBER: *Abends, wenn ich schlafen geh.* Bilderbuch. Verlag Herder, Freiburg 1964. 32 S. Pappband laminiert DM 7.80.
Kinderlieder, Gebete, alte Reime haben Uta Glauber zu tief empfundenen Zeichnungen und farbigen ‹Gedichten› angeregt, die trotz ihrer Modernität das Kind unmittelbar ansprechen. In Wort und Bild eine kostbare kleine Nachtmusik, für die sowohl die Kinder wie auch ihre Mütter dankbar sein müssen. *-rd*
Empfohlen.

LENA HAHN: *Frühstück im Zoo.* Ein Bilderbuch. Illustriert von Erich Hölle. Boje, Stuttgart 1964. 26 S. Linson DM 5.90.
Wer hat den Schlüssel zum Futterhaus gestohlen? fragen sich die Tiere im Zoo mit knurrendem Magen. Aufregung folgt auf Aufregung – bis sich das Rätsel schließlich löst.
Die klangvollen, leichtfüßigen Verse sind weit besser als die allzu plakathaften Bilder. *-rd*
Mit Vorbehalt empfohlen.

MARIELIS HOBERG: *Das Mäuslein und der Elefant.* Ein Bilderbuch. Illustriert von Fritz Wolf. Herder, Freiburg 1964. 32 S. Kart./laminiert DM 6.80.
Das pfiffige Mäuslein und der gutmütige Elefant freunden sich an und vollbringen manches Kraftstück, welche das Mäuschen prahlerisch sich selbst zuschreibt.
Die Zeichnungen sind von banaler Einförmigkeit; der Text witzelt in der Art der bekannten ‹Mäuschen-Witze› daher. Es gibt bessere Bilderbücher. *-rd*
Mit Vorbehalt empfohlen.

JANOSCH: *Das Auto hier heißt Ferdinand.* Ein Bilderbuch mit Versen. Parabel, München 1964. 12 S. Halbleinen DM 8.50.
Auf wenigen dicken, unzerreißbaren Seiten erfährt das Kind, daß es schwache und starke Autos gibt, daß daneben aber auch noch eine Natur existiert, die sich zuletzt weiser zeigt als alle knarrende Technik zusammen. Simpel, ulkig, kindertümlich, schön... *-rd*
Sehr empfohlen.

CHRISTEL SÜSSMANN: *Viele Puppen hat Katrinchen.* Ein Bilderbuch mit Versen. Illustriert von Fidel Nebehosteny. Boje, Stuttgart 1964. 26 S. Linson DM 5.90.
Kindernahe Verse und zarte – dann und wann leicht süßliche – Bilder erzählen von den Erlebnissen eines Mädchens mit seinen Puppen, von seiner Liebe und Sorgfalt, von seiner Phantasie und seiner vorausgeahnten Mütterlichkeit. *-rd*
Empfohlen.

Erstes Lesealter

LETTICE COOPER: *Kissis kleiner Kater.* Illustriert von Jutta Kirsch-Korn. Boje, Stuttgart 1964. 122 S. Kart. DM 3.95.
Brigitte und Thomas suchen für den kleinen Kater ihrer Katze Kissi ein gutes Plätzchen. Dabei erleben sie viel Lustiges und manche Enttäuschung. Eine einfache, aber liebenswerte Geschichte für die Unterstufe. *ek*
Empfohlen.

GERTRUDE CRAMPTON: *Der große Brummbär.* Illustriert von John Miller. Delphin, Zürich 1961. 30 S. Glanzkarton Fr. 4.–.
Bären sind Favoriten des ersten Lesealters, und hier wird den Kleinen eine ganz reizende Bärengeschichte geschenkt. Der große Brummbär, im Grunde genommen ein gutmütiger Tolpatsch, hat es darauf abgesehen, jemanden tüchtig zu erschrecken, doch niemand läßt sich ins Bockshorn jagen, bis er selbst vor seinem Spiegelbild so sehr erschrickt, daß er das Weite sucht. Ein in Wort und Bild echt kindertümliches Buch für die Kleinen. *H. B.*
Sehr empfohlen.

HELGE DARNSTÄDT: *Kinder im Verkehr.* Illustriert von Ingrid Hansen. Titania, Stuttgart 1964. 64 S. Kart. DM 2.20.
Das Büchlein ist aus sprachlichen Gründen abzulehnen, denn die vielen «runter, rauf, mal, nee, 'ne, siehste, haste, Mensch» usw. sind ungewohnt für unsere Schweizer Kinder ab sieben Jahren, ebenso sind verschiedene Ausdrücke wie «Puste, Fleischer, Fahrdamm» usw. für Schweizer Kinder in diesem Alter unverständlich. *rb.*
Abgelehnt.

ANN MARI FALK: *Mein kleiner Hund Sebastian.* Illustriert von Fidel Nebehosteny. Boje, Stuttgart 1964. 64 S. Glanzkarton DM 6.80.
Die kleine Kerstin wünscht sich einen Hund, und nach einer anfänglichen Enttäuschung und tapferm Verzicht erhält sie ihn endlich. Eine nette, anspruchslose Erzählung in Schreibschrift, doch sprachlich für Schweizer Kinder etwas schwerverdaulich; so wird das Wort ‹süß› allzuoft auf Menschen wie Tiere angewendet.
Mit Vorbehalt empfohlen. *H. B.*

MARJORIE FLACK: *Die faule Maus.* Illustriert von Cyndy Szekeres. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1964. 80 S. Ganzleinen DM 2.95.
Eine junge Maus verliert durch ihre Faulheit Familie und Heim und wird zu den Fröschen verschlagen, wo sie sich allmählich bessert (dies freilich nicht sehr überzeugend), für die Frösche eine Schule eröffnet und ihnen die sehnlichst gewünschten Kleider verschafft. Nett erzählt, doch wird die Vermenschlichung etwas zu weit getrieben. *H. B.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

WOLFGANG GRÖZINGER: *Da sprach der*

Elefant zur Maus. Kinder erzählen Tiergeschichten. Illustriert von Ulrik Schramm. Schneider, München 1964. 110 S. Kart. DM 3.50.
‹Wenn Tiere sprechen könnten›, hieß das Thema eines Aufsatzwettbewerbs für Kinder. In diesem Büchlein sind die ausgewählten Schülerarbeiten gesammelt. Es sind zum Teil recht brave Aufsätzchen. Aber ob es sich lohnte, diese zu drucken und den andern Kindern zum Lesen anzubieten, bezweifle ich sehr. *ek*
Abgelehnt.

LOTTE HAEDICKE: *Der Prinz ohne Schatten,* früher ‹Unter Gnomen und Trollen›. Neu bearbeitet und zusammengestellt von Sigrid Lichtenberger. Franz Schneider, München 1964. 118 S. Karton DM 3.80.
Wieder einmal ein wirkliches Märchenbuch für die Kleinen. Ein Zauberland tut sich auf: Da ist ein Prinz, der seinen Schatten opfert, um sein krankes Schwesterlein zu retten. Die Prinzessin gibt ihre Schönheit, Jugend und Gesundheit her, um den geliebten Bruder wiederzufinden. Riesen, Zwerge und Trolle erscheinen. Sie begeistern die Kinder für das Gute, schrecken sie vor dem Bösen zurück. All dies wird dargestellt in kindlich einfacher Sprache, die schon die Kleinsten verstehen. *Schi.*
Sehr empfohlen.

HANS C. HOLDSCHMIDT: *Billi und Bulli.* Illustriert von Petra Lützendorf. Loewes, Stuttgart 1964. 126 S. Kart. Fr. 8.40.
Billi heißt eigentlich Sabinli und ist ein fröhliches Mädchen. Bulli ist ein großer, treuer Hund und Billis bester Freund. Beide erleben zusammen viel Interessantes und bringen zu alten und jungen Menschen Frohsinn und gute Laune. Viele reizende Federzeichnungen bereichern das hübsch ausgestattete Buch. *ek*
Empfohlen.

ADELAIDE HOLL: *Silvester, die musikalische Maus.* Illustriert von N. M. Bodecker. Delphin, Zürich 1951. 30 S. Glanzkarton Fr. 4.–.
Eine Feldmaus mit musikalischem Gehör wird von der wachsenden Stadt aus ihrem Revier verdrängt und zur Stadtmaus gemacht. Sie findet in einer Musikalienhandlung eine neue Wohnung, und zwar im Innern einer Gitarre, die darob zu geheimem Leben erwacht. Das Instrument wird von einem singenden Cowboy erworben, und so kommt die musikalische Maus endlich zur vollen Entfaltung ihrer Talente.
Ein reizendes und überaus liebenswertes Buch für die Kleinen, in Wort und Bild herzerfrischend. Nur schade, daß *die* Maus den Männernamen Silvester trägt! In der Übersetzung ergeben sich dann kleine Ungereimtheiten. *H.B.*
Empfohlen.

ERICH KLOSS: *Horch! Der Kuckuck ruft.* Illustriert von Erich Hölle. Schneider, München 1964. 62 S. Kart. DM 2.80.
In einer Rahmenerzählung von drei Geschwistern in einem Ferienhaus wird allerhand Naturkundliches vom Frühlingserwachen in Wald und Feld und besonders vom Leben des Kuckucks dargestellt. Alles wirkt viel zu ‹gesucht› und leicht ermüdend. Ich glaube kaum, daß es unsere Kinder fesseln wird. *ek*
Abgelehnt.

ALF PRÖYSEN: *Frau Federballs neue Abenteuer.* Illustriert von Björn Berg. Rascher, Zürich 1964. 132 S. Leinen Fr. 10.50.
Alf Pröysen ist ein Märchendichter. Seine Heldengestalt ist eine Frau, die oft unerwartet so klein wird wie ein Federball, um nach einiger Zeit ebenso überraschend wieder in voller Größe dazustehen. Diese merkwürdige Eigenschaft ist Ursache phantastischer Abenteuer, die teilweise reizvoll erzählt werden. Großer Sinngehalt kann ihnen aber nicht zugesprochen werden. *psz.*
Empfohlen.

GLEN ROUNDS: *Witti auf der Klapperschlangenfarm.* Illustriert von Glen Rounds. Erika Klopp, Berlin 1963. 64 S. Kart. DM 5.90.
Zwei Cowboygeschichten, die den kleinen Lesern ein recht gutes, unverzerrtes Bild vom Leben auf einer einsamen Farm vermitteln. Witti, der junge Cowboy, muß lernen, daß Ausdauer, Einordnung und Zusammenarbeit wichtiger sind als Bravourstückchen. Der große Druck erleichtert das Lesen. *ek*
Empfohlen.

ILSE SCHALLER: *Das Eselein Buch.* Illustriert von Elli Delignon. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1964. 40 S. Kart. DM 6.80.
Was man bei nahezu allen Kunstmärchen spürt, fühlt man auch hier: die Gevatterschaft Grimms und Andersons schillert überall durch. Trotzdem liest man die Eselsgeschichten mit einigem Vergnügen – und läßt sie nicht zuletzt der trefflichen Illustrationen wegen gerne gelten. *-rd*
Empfohlen.

ANNIE M. G. SCHMIDT: *Wiplala kommt wieder.* Illustriert von Jenny Dalenoord. Boje, Stuttgart 1964. 188 S. Kart. glanzkaschiert DM 6.90.
Hier ist ein reizendes Märchen entstanden, das von einer ebenso reizenden Familie und einem Tausendsassa von Kobold handelt. Das Herz lacht einem im Leibe über all den munteren Einfällen. Das Märchen ist in vorbildliches Deutsch übersetzt und humorvoll illustriert. Ein echtes Kinderbuch voller Charme und Poesie! Lassen Sie sich und Ihre Kinder von Wiplala ‹betinkeln›, das heißt verzaubern! *-ll-*
Mit Begeisterung empfohlen!

H. GRIT SEUBERLICH: *Freundschaft fällt nicht vom Himmel.* Illustriert von Alga Nägele. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1964. 61 S. Leinen DM 3.20.
Der siebenjährige Barnabas, ein Einzelkind, zieht mit seinen Eltern vom Rand der Pußta in die Stadt. Barnabas, der sich an die Einsamkeit gewöhnt ist, hat Angst vor allem und findet den Kontakt mit den Kindern kaum. Auf feine Weise helfen ihm seine Eltern, daß er an seinem Geburtstag in die Gemeinschaft der Kinder aufgenommen wird. Die zahlreichen Bilder in Rot-Schwarz geben dem Buch eine Lebhaftigkeit und Pfiffigkeit, die anspricht. *rb.*
Empfohlen.

BARBARA SLEIGH: *Keiner soll es wissen.* Illustriert von Jillian Willett. Rascher, Zürich und Stuttgart 1964. 202 S. Leinen Fr. 11.80.
Unsere jüngsten Leserinnen und Leser werden von der flüssig und spannend erzählten Geschichte, in deren Mittelpunkt eine Katzenfamilie und ihr Schicksal steht, sicher angesprochen werden, denn es schreibt hier für Buben und Mädchen eine Verfasserin, die die kindliche Welt kennt und versteht. *ks.*
Empfohlen.

WÖLFEL URSULA: *Julius.* Illustriert von Horst Lemke. Hoch, Düsseldorf 1964. 111 S. Kart. DM 6.80.
Die Unterwurmbacher und die Oberwurmbacher zanken sich. Julius, ein her-

gelaufener Ziegenbock, versöhnt mit seinen tollen Streichen erst die Kinder, dann die übrigen Bewohner der beiden Dörfer.
Die Sprache ist einfach und gefällig, die Bilder von Horst Lemke sind witzig und spritzig, der große Druck ist angenehm für kleine Leser. *ha.*
Empfohlen.

Lesealter ab 10 Jahren

GERHARD AICK: *Deutsche Heldensagen II.* Illustriert von Willy Widmann. Carl Überreuter, Wien 1964. 288 S. Leinen.
Dieser zweite Band schließt die Sammlung der Sagen aus der Völkerwanderungszeit zu einem geschlossenen Ganzen ab. Gerhard Aick gibt die Sagen in einem meisterhaften Deutsch wieder und schenkt uns damit ein Buch, das jeden Jungen fesseln und bereichern wird. Unsere phantasiearme Zeit hat solche bildstarke Bücher nötig. Hier gibt es noch Gut und Bös, Haß und Liebe und Treue. Hier wird Moral geboten ohne zu moralisieren. Auch die 81 Zeichnungen von Willy Widmann sind ausgezeichnet. *dö*
Sehr empfohlen.

BETTY BROTHERS: *Ein Leben mit Delphinen.* Illustriert von Erich Hölle. Boje, Stuttgart 1964. 159 S. Ganzleinen DM 5.90.
Ein elfjähriger Junge wird bei einem Sturm über Bord gespült und dann von Delphinen gerettet. Er lebt mit ihnen am Ufer einer einsamen Insel, hat jedes Erinnern verloren und nimmt nach und nach ihre Lebensgewohnheiten an. Wohl kommt er später wieder mit Menschen zusammen, erfährt aber von ihnen nur Hinterlist und Betrug und zieht es vor, wieder ein ‹Fischmensch› zu werden und für immer zu den Delphinen zurückzukehren. Das Buch ist fesselnd geschrieben und von sprachlicher Schönheit, steht aber seltsam zwielichtig zwischen Realität und Märchenwelt. Vor allem aber gibt die Tatsache, daß darin das Tier gegen den Menschen ausgespielt und der ‹Tiermensch› zum Leitbild erhoben wird, zu ernsten Bedenken Anlaß. *H.B.*
Abgelehnt.

NATALIE SAVAGE CARLSON: *So war das, ihr Männer.* Illustriert von Roger Duvoisin. Herder, Freiburg 1964. 122 S. Linson DM 7.80.
Die sieben abenteuerreichen Geschichten von Waldläufern und Fallenstellern werden derart heiter und augenzwinkernd erzählt, daß selbst das Unheimliche und Gespenstische von heiterem Humor durchwirkt wird. *-rd*
Empfohlen.

J. CHRISTIAENS: *Aus Puppi wird Rita.* Illustriert von Fidel Nebehosteny. Boje, Stuttgart 1964. 118 S. Kart. DM 3.95.
Ein Buch von einem kleinen, blinden Mädchen, das bei der Familie Lebrun eine wahre Heimat und echte Liebe findet. Das Buch verdient in jeder Beziehung das Prädikat: sehr wertvoll! *rb.*
Sehr empfohlen.

SOPHIE HARTMANN: *Eine Heimat für Toni.* Illustriert von Walter Rieck. Titania, Stuttgart 1964. 156 S. Kart. DM 4.80.
Ein ungarischer Flüchtlingsbub wird Wiener Sängerknabe und findet Geborgenheit bei zwei Menschen, die ihn liebend umsorgen. – Neben vielen positiven Momenten gleitet das Buch ab und zu ins Klischeehafte und Sentimentale ab, besonders dort, wo es um die Liebe zwischen Toni und der mütterlichen Schwester Maria geht. *ha.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

HILDE HEISINGER: *Unsere Tilla Eulenspiegel.* Illustriert von Horst Lemke. Hoch, Düsseldorf 1964. 159 S. Kart. DM 8.80.
Tilla, ein eigenwilliges Persönchen, hört das Gras wachsen und versteht die Sprache der Tiere. Durch ihre Einfälle wird sie zum Eulenspiegel der Gemeinde Klein-Paddenpuhl. – Schmunzelnd nimmt der Leser an Tillas wunderlichen Abenteuern teil und fühlt sich bald zu Hause im schrulligen Klein-Paddenpuhl. Die Ideen sind originell, der Humor geistvoll und subtil, die Erzählkunst der Verfasserin ist beachtenswert. Ein besonderes Lob den köstlichen Illustrationen von Horst Lemke, nur der Einband ist allzu farbenprächtig ausgefallen.
Sehr empfohlen. *ha.*

ILSE VAN HEYST: *Dally.* Die Geschichte eines Hundes. Illustriert von Erich Hölle. Boje, Stuttgart 1964. 64 S. Kart. DM 2.95.
Der Hund Dally ist der Spielgefährte eines Knaben. Hie und da aber wird das Tier zum Strolch, der eigenwillig auf Abenteuer auszieht. Oft genug rächt sich der Ungehorsam bitter...
Unaufdringlich predigt das Buch die weise Lehre, daß die Bereitschaft zum Gehorchen eine Aufgabe der Selbsterziehung ist, die nie ein Ende findet. *-rd*
Empfohlen.

MARIA HÖRMANN: *Gaby auf der Fohlenweide.* Illustriert von Kurt Schmischke. Boje, Stuttgart 1964. 128 S. Glanzkarton DM 3.95.
Im vierten Band der ‹Gaby›-Reihe übersiedelt die Familie von der Großstadt aufs Land, und Gaby ist damit gar nicht einverstanden. Sie schließt aber bald Freundschaft mit Menschen und Tieren, wird sogar glückliche Besitzerin eines Fohlens und erlebt damit nicht nur allerlei Abenteuer, sondern bekommt auch Gelegenheit, tätige Hilfe zu leisten. Der naheliegenden Gefahr, hier zu dick aufzutragen, weicht die Verfasserin geschickt aus und bleibt immer auf dem Boden realer Möglichkeiten. Dadurch wirkt das Buch sympathisch und erzieherisch wertvoll. *H.B.*
Empfohlen.

FRITZ HUG: *Tierzeichnungen.* Rentsch, Erlenbach-Zürich. 21 S. Geb. Fr. 9.80.
Der aufmerksame Besucher der Expo 64 hat in der Abteilung Jagd und Fischerei bestimmt die mit einfühlender Liebe gezeichneten Tierbilder von Fritz Hug bewundert. Die lebensvollen Originallithographien der nun vorliegenden Blätter zeigen die wildlebenden Tiere unserer mitteleuropäischen Wälder und Landschaften.
Das hier gebotene vorzügliche Anschauungsmaterial hätte ohne Zweifel noch bedeutend an Wert gewonnen, wenn ein Fachmann einen kurzen Begleittext hinzugefügt hätte. *jo.*
Empfohlen.

PAUL NOACK: *Der Park ohne Namen.* Illustriert von Ruth von Hagen-Torn. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1964. 144 S. Leinen DM 6.80.
Vier Buben und ein Mädchen aus der Großstadt treffen sich in einem muffigen Keller, da die Stadt kaum über Grünflächen verfügt. Wie sie dann, in ihrem Drang nach Freiheit, in einen verwahrlosten Park ‹einbrechen›, was sie dabei alles erleben, ist phantasievoll und spannungsgeladen erzählt. Die Sprache ist mir persönlich nicht durchwegs sym-

pathisch, die Illustrationen dagegen sind witzig, abenteuerlich. *rb.*
Empfohlen.

Ester Dolci de Pilato: *Rosella.* Eine Erzählung aus Italien. Titania, Stuttgart 1964. 157 S. Kart. DM 4.80.
Eine elfjährige Waise versteckt sich in einem Eisenbahnzug, um der Pflegemutter zu entfliehen. In der fremden Stadt begegnet ihr die warmherzige Susanna, bei der Rosella nach einigen Bewährungsproben eine Heimat findet. – Die materielle und seelische Not der kleinen Fremden wird feinfühlig erfaßt; die spannungsvollen Ereignisse sind plastisch geschildert. *ha.*
Empfohlen.

Ellery Queen jr.: *Milo und der Fuchs.* Eine Detektivgeschichte für Buben und Mädchen. Albert Müller, Rüschlikon-Zürich 1964. 176 S. Halbleinen Fr. 9.80.
Das Buch bestätigt, daß es nicht immer leicht ist, durch eine abenteuerliche Geschichte den spannenden Faden durchzuhalten. Die erste Hälfte ist betont langweilig, und erst mit der fortlaufenden Handlung kommt etwas Schwung ins Geschehen. *-ho-*
Mit Vorbehalt empfohlen.

Irene Reif: *Bibi findet eine Mutter.* Illustriert von Franz Josef Tripp. Loewes, Stuttgart 1964. 94 S. Kart. Fr. 5.90.
Bibi ist ein kleines, rothaariges, sommersprossiges Mädchen, das nichts von seinen Eltern weiß, von Pflegefamilie zu Pflegefamilie wandert und mit einem Herzen voller Sehnsucht nach Liebe eine Mutter sucht. Was es dabei mit Pedro, dem herrenlosen Hund, erlebt, wird psychologisch sehr fein und spannend erzählt. Ein warmes, aus dem Herzen kommendes Buch, dessen ansprechende Illustrationen sich zum Ausmalen eignen.
Empfohlen. *rb.*

Karl Schaifers: *Meyers Sternbuch für Kinder.* Petra lernt den Himmel kennen. Illustriert von Gisela Werner. Bibliographisches Institut, Mannheim 1964. 108 S. Kart. DM 6.80.
Ein Astronome führt sein Kind Petra in die Geheimnisse der Sternenwelt ein. Er läßt es durch die Instrumente einer Sternwarte schauen und erklärt ihm die Vorgänge am Himmel.
Bringt ein Schüler der untern Klassen wohl das für die Sternbeobachtungen nötige Interesse auf? Oft hat man auch den Eindruck, das zu vermittelnde Wissen werde zu stark in schablonenhafte Episoden eingekleidet, was besonders in den immer wieder fast gleichlautenden Schlüssen auffällt. *hz.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

Margery Sharp: *Bianca und ihre Freunde.* Illustriert von Garth Williams. Benziger, Einsiedeln 1963. 155 S. Leinen Fr. 8.90.
Eine sehr geschäftige, abenteuerliche Mäusegeschichte, die einen gleich von Anfang an fasziniert und bis zur letzten Seite kaum mehr losläßt. Ihre Helden, gewinnende, kühne Mäuslein, sind reizend und sehr sympathisch gezeichnet. Ein entzückendes Buch. *st.*
Sehr empfohlen.

Vladimir Sustr: *Mein Fohlen Jasava.* Die Geschichte von der Liebe zu einem edlen Pferd. Illustriert von Hans Baltzer. Boje, Stuttgart 1964. 142 S. Glanzkarton DM 5.50.
Der zwölfjährige Christian soll sein Fohlen Jasava, das er mit unendlicher Mühe und Sorgfalt großgezogen und liebgewonnen hat, wieder hergeben. In seiner Verzweiflung entflieht er mit dem Tier in die Wälder, lernt Einsamkeit, Gefahr und Hunger kennen, sieht aber vor allem ein, daß nur sein Verzicht Glück für Jasava bedeutet. So kehrt er freiwillig heim, innerlich gereift und gefestigt. Ein Buch von hohem ethischem und literarischem Niveau, voll dichterischer Schönheit.
Sehr empfohlen. *H. B.*

Helga Wolff-Itzinger: *Kinder im fremden Land.* Reiches Photomaterial. Jugend und Volk, Wien. 118 S. Kart. Fr. 15.90.
«Würdest du in einem anderen Land leben, so wäre auch deine Welt eine andere.» Dieser Satz bestimmt den Inhalt des Buches. Anschaulich und lebensnah wird das Tagesgeschehen im Ablauf dargestellt, von der Warte des Elfjährigen aus gesehen, vor allem im fernöstlichen Raum: Indien, China, Japan, Ceylon, Afghanistan. Über jedem der zwölf Abschnitte steht eine geraffte geographische Einführung. Das Photomaterial wirkt ungekünstelt, der Text ist von natürlicher Frische. *-ho-*
Empfohlen.

Lesealter ab 13 Jahren

Marcel Aymé: *Kater Titus erzählt.* Illustriert von Bruno Gentinetta. Benziger, Einsiedeln 1964. 184 S. Linson Fr. 15.80.
Dieses Märchenbuch des berühmten französischen Satirikers ist – wie der Waschzettel mit weiser Vorsicht sagt – «für alle Kinder von 12 bis 80 geschrieben...».
So bleibt es den Zwölfjährigen überlassen, sich am skurrilen Gang der Handlung zu freuen, der Achtzigjährige aber wird unter dieser Oberfläche Zwielichtiges, Absurdes und Hinterhältiges aufschillern sehen. Kinder jedenfalls werden niemals die ganze Aussage ausloten können.
Mit Vorbehalt empfohlen. *-rd*

Hans Bloetzer: *Lötschen und sein Prior.* Illustriert von Anneliese Bloetzer-Goll. Kommissionsverlag Paul Voirol, Bern 1964. 285 S. Brosch.
Ein Geschenk einiger Freunde an den hochverdienten Prior Dr. J. Siegen, der dieses Jahr ‹die goldene Hochzeit mit seinem lieben Lötschental› feiert. Die gediegenen Beiträge über ein urwüchsiges Walliser Alpenvolk, seine Geschichte, seine Sagenwelt und Spruchweisheit und sein tiefreligiöses Brauchtum, verbunden mit sehr schönen Illustrationen, machen das Werk zu einer höchst lehrreichen Lektüre nicht nur für jugendliche, sondern auch für erwachsene Leser. *Mn*
Sehr empfohlen.

Franz Born: *Auf der Suche nach dem goldenen Gott.* Orellana entdeckt den Amazonas. Illustriert von Asta Marienfeldt. Markus, Eupen-München. 167 S. Leinen Fr. 11.80.
Dieses Abenteuerbuch über die Entdekkung des Amazonas hat mächtig Anklang gefunden. Bereits erscheint die zweite Auflage. Eine eingehende Besprechung erfolgte im Katalog ‹Empfehlenswerte Jugendbücher Nr. 9› auf Seite 27. *jo.*
Sehr empfohlen.

Fritz Brustat-Naval: *Greif.* Geschichte einer Weltumseglung. Schwaben, Stuttgart 1964. 246 S. Leinen DM 9.80.
Ein prachtvolles Jugendbuch, das alle Leser begeistern wird! Auf einem der letzten großen Segelschiffe fährt Fritz als Jungmatrose von Europa nach Australien und um Südamerika herum wieder nach Irland. Das flüssig und sauber

geschriebene Buch ist ein hervorragendes Dokument einer eben erst versunkenen Epoche. (Wäre es nicht möglich, für schweizerische Leser ein Einlageblatt zu schaffen, auf welchem die wichtigsten Seemannsausdrücke verdeutscht würden?) *gh.*
Sehr empfohlen.

FRITZ-OTTO BUSCH: *Sturmflut bei Nacht.* Illustriert vom Atelier Herbert Lorenz. Schneider, München 1964. 119 S. Kart. DM 3.80.
Ein ostfriesischer Junge erlebt die Sturmflut vom Februar 1962, welche die Nordseeküste und einen Teil Hamburgs verwüstet. Im Anhang ein Wörterbuch aus der Seemannssprache, eine Zeittafel der historischen Nordseekatastrophen und eine schematische Darstellung der Sturmbahn. Schade, daß der großsprecherische Reportageton manches zerredet, was durch die Tatsachen allein schon eine gewaltige Sprache sprechen würde.
Mit Vorbehalt empfohlen. *ha.*

JAMES FENIMORE COOPER / FRITZ STEUBEN: *Wildtöter.* Der Lederstrumpf, Bd. 1. Illustriert von Herbert Lentz. Herder, Freiburg 1964. 205 S. Linson DM 7.80.
Seit hundert Jahren gehört J. F. Coopers ‹Lederstrumpf› zur klassischen Jugendliteratur. Die vielen Bearbeitungen dieser Indianer-Erzählungen befriedigen nicht immer; so wurden oft Grausamkeiten überbetont und die humanen Absichten des Verfassers geschwächt. Fritz Steuben legt uns hier eine freie Nacherzählung des ‹Wildtöters› vor, die hohen Anforderungen gerecht wird. Wir freuen uns auf die folgenden Bände. *psz.*
Sehr empfohlen.

EILIS DILLON: *Die Insel der Pferde.* Übersetzt von Annemarie und Heinrich Böll. Illustriert von Willy Kretzer. Herder, 1964. 188 S. Leinen Fr. 8.80.
Schon, daß Annemarie und Heinrich Böll es aus dem Englischen übersetzten, spricht für dieses Buch. Eilis Dillon ist ein meisterhafter Erzähler, und was er hier schuf, ist mehr als eine sehr spannende Geschichte. Es ist ein Stück Leben, voll kleiner Lebensweisheiten. Der herbe und nüchterne Stil gibt der Erzählung ihre Überzeugungskraft. Endlich wieder einmal ein Buch, das jeden Jungen begeistern wird und das selbst Erwachsene zu fesseln vermag. Auch die Illustrationen von Willy Kretzer treffen ins Schwarze. *dö*
Sehr empfohlen.

WOLFGANG ECKE: *Der Mann mit dem roten Zylinder.* Illustriert von Jochen Bartsch. Loewes, Stuttgart 1964. 136 S. Halbleinen Fr. 7.50.
In meisterhafter Weise wird die Zeitungsleserschaft von Stockholm, aber auch die Leserschaft dieses Buches auf den Mann mit dem roten Zylinder und seine ‹Paraden› aufmerksam gemacht. Wir verstehen, daß alle, die von ihm hören, wissen möchten: Wer ist dieser Mann? Wird es der Privatdetektiv Erik Olanson herausfinden? Oder haben seine beiden Zwillinge mehr Glück? Warum interessiert sich Mister Rankfiel für ihn? Die Spannung hält an bis zum Schluß und wird durch die klare Sprache noch erhöht.
Empfohlen. *Schi.*

SONIA und TIM GIDAL: *Patrick von der grünen Insel.* Mit 57 Photos. Orell Füßli, Zürich 1964. 78 S. Kart. Fr. 12.50.
Die empfehlenden Worte über die früher erschienenen Werke dieser länderkundlichen Reihe treffen auch auf das neueste Buch zu. Im Mittelpunkt der Erzählung steht diesmal der junge Irenknabe Patrick. Mit ihm zusammen erlebt der junge Leser den ereignisreichen Alltag in einer einfachen, an materiellen Gütern armen Welt.
Wiederum haben sich Sprache und Photos zu einer erfreulichen Einheit gefunden. *jo.*
Sehr empfohlen.

ALFRED HAGENI: *Zauber im australischen Busch.* Illustriert von Heiner Rothfuchs, Hoch, Düsseldorf 1964. 191 S. Leinen DM 8.80.
Das Buch vermittelt ein plastisches Bild vom ‹Erdteil der Gegensätze›: Moderne Technik neben einer urzeitlichen Natur mit primitiver Menschenrasse. Es greift mitten ins harte Leben der Weißen auf einsamer Farm. Seltsam erklingt das Lied der Treue eines scheuen Eingeborenen zum weißen Mann. Ein kurzer Anhang über Land, Volk und seine Einrichtungen rundet die gut geschriebene Erzählung zu einem geschlossenen Ganzen ab.
Empfohlen. *Mn*

HAMANN WALTER: *Ich war bei den Indianern.* Mit dem Fahrrad um die Welt. Illustriert von Pallasch Gerhard. Franz Schneider, München 1964. 136 S. Kart. DM 3.80.
Das Buch ist besser, als die effektheischende Inhaltsangabe befürchten läßt. Als Globetrotter durch Mittel- und Südamerika: das ist eine Vorlage, die reiche Ausbeute verspricht. Mit geschicktem Erzählertalent werden Anekdotisches und Wissenschaftliches in gutem Verhältnis gemischt. Weniger wäre zwar mehr gewesen. Dem Buch fehlt die Beschaulichkeit der ruhigen Betrachtung. Die Ereignisse jagen sich in wilder Hast; denn der Verfasser will fälschlicherweise ein möglichst lückenloses Bild seiner Reise von Kontinent zu Kontinent geben. *F. K.*
Empfohlen.

LASZLO HAMORI: *Gefährliche Reise.* Illustriert von Kurt Schmischke. Boje, Stuttgart 1964. 191 S. Halbleinen DM 5.50.
Ein brennend aktuelles Thema: Flucht zweier ungarischer Knaben durch die Fährnisse des Eisernen Vorhangs. Die Absicht des Verfassers ist gutgemeint, seine Gesinnung untadelig; doch haften dem Buch allzu viele Mängel an. Die Geschichte ist recht oberflächlich erzählt; immer wieder spielt der Zufall die Rolle des rettenden Schutzengels. Zudem ist die Übersetzung ins Deutsche holprig und hölzern, oft salopp. Gute Illustrationen. – Gesinnung allein – auch bei einem Jugendbuch – genügt nicht. *-ll-*
Mit Vorbehalt empfohlen.

ELISABETH HERING: *Der Bildhauer des Pharao.* Illustriert von Gerhard Stauf. Boje, Stuttgart 1964. 280 S. Leinen DM 9.80.
Jugenderzählungen in der ägyptischen Antike anzusiedeln ist nicht üblich. Schon deshalb verdient das Buch Beachtung. In der Zeitenwende des Echnaton spielt die Lebensgeschichte des Dhotmes, den außerordentliche Begabung und eiserner Fleiß aus trostlosem Sklavendasein zum Posten des königlichen Oberbildhauers emporführen. Sein Leben ist eingespannt in den Kampf um die neue künstlerische Form und in die Auseinandersetzung mit einer mißgünstigen Umgebung. ‹Der Bildhauer des Pharao› ist anspruchsvoll und wendet sich an geistig wache Leser. *F. K.*
Sehr empfohlen.

GEOFFREY HOUSENOLD: *In der Höhle eingeschlossen.* Illustriert von Erich Hölle.

Boje, Stuttgart 1964. 185 S. Ganzleinen DM 6.90.
Das vorliegende Buch zeigt, daß auch eine bloße Abenteuergeschichte in *gepflegter Sprache* erzählt werden kann. Mit unerhörter Spannung verfolgt der Leser eine moderne Abwandlung der Drachensage von Jung-Siegfried. Hier allerdings heißt der junge Held Richard Garland, und das atemraubende Abenteuer widerfährt ihm an der spanisch-asturischen Küste. Eine zarte Liebesgeschichte durchflicht das Geschehen. *-ll-*
Sehr empfohlen.

FRIEDRICH JARSCHEL: *Ali und seine Jungen.* Illustriert von Ulrik Schramm. Loewes, Stuttgart 1964. 112 S. Pappeinband. DM 7.10.
Der kleine Ali Hadeb hat's in sich. Frühzeitig muß er Geld verdienen. Frühzeitig aber auch erkennt er, daß nur der ganze Einsatz seiner Kraft und absolute Rechtschaffenheit ihn zu einem guten Ziele führen. Es geht um Probleme des Tourismus rund um die Ruine Balbek im Libanon. Der Leser erhält aufschlußreichen Einblick in die Denkweise der Orientalen. Das Buch bleibt immer positiv. *E. M.-P.*
Empfohlen.

ILSE KLEBERGER: *Unsre Oma.* Illustriert von Hans Behrens. Erika Klopp, Berlin 1964. 141 S. Leinen DM 7.50.
Ach wer wünschte sich nicht ein solches Großmuetti! Ein Buch voller köstlicher Einfälle, voller heiterer und besinnlicher (aber durchaus nicht spürbarer) Pädagogik, gelungen vom ersten bis zum letzten Satz. Und dazu ebenbürtig illustriert! Ein gelungener Wurf. Für Jugendliche von 12–70 Jahren! *E. M.-P.*
Sehr empfohlen.

HUGO KOCHER: *Der Dschungel ruft.* Illustriert von Kajo Bierl. Boje, Stuttgart 1964. 192 S. Leinen Fr. 6.90.
Sawari ist, besonders nach dem unglückseligen Tod seines Vaters durch einen Schlangenbiß, zum gewandten Dschungelläufer geworden. Den geheimnisvollen Urwald durchstreift, beobachtet und bewundert er. Den Giftschlangen aber hat er den Kampf angesagt, bis er einen gütigen und weisen alten Schlangenbeschwörer antrifft. Dieser lehrt ihn seine Fähigkeiten auf nutzbringende Weise einzusetzen. Ein außergewöhnliches Buch über das Leben eines Jungen im indischen Dschungel. *Schi.*
Sehr empfohlen.

HUGO KOCHER: *Die Elefantenwilderer.* Jagdabenteuer im Kongo. Illustriert von Hugo Kocher. Arena, Würzburg 1964. 173 S. Leinen DM 7.80.
Wir kennen den Kongo, wir lesen immer wieder vom Kampf, den man um die Erhaltung des Wildbestandes führt. Wo Verbote sind, versucht man sie zu umgehen.
Das ganze Buch handelt von dieser Jagd nach Frevlern, die im Nationalpark ihr unsauberes Handwerk treiben. Zugleich bringt der Verfasser dem Leser Natur, Tiere und Menschen des Kongo näher *Empfohlen.* *cm.*

OTTO KOKE: *Alltag mit Tieren* in Revier und Forsthausgarten. Mit 26 Schwarzweißphotos. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1964. 160 S. Ganzleinen DM 7.80.
Mit dem vorliegenden Buch hat uns der Forstmann, Tierpsychologe und Jagdschriftsteller Otto Koke eine ebenso spannende wie interessante und wertvolle Fortsetzung seiner früheren Werke ‹Gut Freund mit allen Tieren›, ‹Belauschte Tiere› und ‹Seltene Fährten› geschenkt. In den elf meisterlich erzählten Tiergeschichten wird er mit beschwörender Überzeugungskraft zum Anwalt der gefährdeten Natur. *-ll-*
Sehr empfohlen.

HEINZ MAEGERLEIN: *König der Piste.* Viele Photographien. Franz Schneider, München 1964. 152 S. Kart. DM 4.80.
Der Jugendliche, der schon die Größen der Piste bewundert hat, findet in diesem Buche die sportliche Laufbahn aller bedeutenden und international bekannten Skifahrer und Skispringer aufgezeichnet. Eine Liste mit den Resultaten der Skifahrer an den Olympischen Winterspielen und an den Weltmeisterschaften bilden den Abschluß dieses empfehlenswerten Sportbuches. *hz.*
Empfohlen.

ADMIRAL LORD MOUNTEVANS: *Mit Schlittenhund und Pony zum Südpol.* Scotts letzte Fahrt. Illustriert von Robert Hodgson. Hoch, Düsseldorf 1964. 80 S. Halbl. DM 10.80.
Dieser Bericht über Scotts tragische Südpolexpedition wurde von einem Mann geschrieben, der in unmittelbarer Nähe des Pols die letzte Begleitmannschaft zurückzuführen hatte. Hernach begann das bekannte Drama, das seinen unübertrefflichen menschlichen und literarischen Niederschlag in Scotts eigenem Tagebuch fand. Die hier vorliegende Reportage erreicht an Tiefe und Dichte Scotts Tagebuch nirgends; sie bleibt weitgehend im Technischen stecken. Trotz der schönen Illustrationen *mit Vorbehalt empfohlen.* *-rd*

JAMES MUNVES: *Am Anfang einer neuen Zeit.* Illustriert von Julius Kirn und Nikolaus Moras. Loewes, Stuttgart 1964. 147 S. Halbl. DM 9.40.
Die Atomkraft erschließt dem Menschen neue, ungeheure Möglichkeiten. Die Explosion der ersten Atombombe vor nicht allzulanger Zeit ließ die ganze Welt aufhorchen. Der Sohn eines Kernphysikers schildert uns in seinem Tagebuch den Weg, den die Wissenschafter bei der Erforschung der Atomkraft für den Bau dieser ersten Atombombe beschreiten mußten. Diesem Tagebuch fehlt die Spannung; zu gleichmäßig reiht sich Tag an Tag. *hz.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

RODERICH MENZEL: *Mein Fußball und ich.* Viele Photographien. Franz Schneider, München 1964. 159 S. Kart. DM 4.80.
Ein Fußballer, der von Jugend auf mit dem Fußball umzugehen weiß, schildert seine sportliche Laufbahn vom Spieler im Schülerturnier bis zum Nationalspieler in der Spitzenklasse. Im Anhang werden einige ergänzende, den Fußballsport betreffende Angaben gemacht.
Zu stark werden immer wieder nur die Verdienste der deutschen Fußballspieler hervorgehoben, so daß man manchmal den Eindruck haben muß, die Gegner wären nur durch ein unfaires Spiel oder durch einen Zufall zum Erfolg gekommen. *hz.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

RODERICH MENZEL: *Ruhm war ihr Begleiter.* Die kühnsten Expeditionen unserer Zeit. Photos. Hoch, Düsseldorf 1964. 270 S. Halbl. DM 14.80.
Berühmte Entdeckerfahrten bilden den Inhalt dieses spannenden Buches. Durch Urwälder und Wüsten, über Eisschründe und Gletscherspalten, durch die Tiefen der Meere führen die Wege der Entdekker. Aber ob sie den Everest bezwingen oder den Südpol, ob sie in den Matto Grosso eindringen oder in die Tiefen der Ozeane, immer setzen sie zusammen mit Kameraden ihr Letztes ein, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Denn keinem ist der Erfolg mühelos zugefallen. *gh.*
Sehr empfohlen.

GÜNTER PEIS: *Mario.* 24 Photos. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1964. 120 S. Halbleinen.
Infolge einer Mandeloperation hat ein elternloser Wiener Sängerknabe seine Stimme verloren und kehrt deshalb ins Innsbrucker Waisenhaus zurück. Was nun folgt an Wirtschaftswunderlichkeiten, unwahrscheinlichen Lebensverhältnissen und Eifersüchteleien, ist süße Mache. Auch die teilweise guten Photos vermögen darüber nicht hinwegzutäuschen, sie begrenzen gelegentlich die Phantasie und wirken störend. *hmr*
Abgelehnt.

HANS SAGER: *Die Quelle rinnt.* Lesebuch zur Alkoholfrage. Neuland-Verlagsgesellschaft, Hamburg 1964. 176 S. Plastik Fr. 10.20.
Trotz guter Bemühungen besteht auch in der Schweiz immer noch eine Alkoholfrage. Der verantwortungsbewußte Erzieher darf an diesem Problem nicht achtlos vorübergehen. Anregungen und Hilfe, im Bestreben, Schüler zum Maßhalten im Alkoholgenuß oder gar zum Verzicht anzuregen, bietet die vorliegende Zusammenstellung, ein empfehlenswertes Buch für die Hand des Lehrers – als Klassenlektüre etwas teuer, wenn auch durch Inhalt und Ausstattung begründet. *hmr*
Empfohlen.

JACK SCHAEFER: *Der Felsenkäfig.* Illustriert von Kajo Bierl. Boje, Stuttgart 1964. 152 S. Leinen DM 6.90.
Wir haben vor uns ein Indianerbuch außerordentlicher Art. Es geht hier nicht um äußere, sondern um innere Siege. Es erzählt die Geschichte von ‹Kleiner Bär›, dem Cheyenne-Indianer, der nicht wie die andern ist. Auf einem seiner einsamen Gänge fällt er in die Felsenschlucht, die keinen Ausgang hat. Dort lernt er den wahren Mut kennen. Die Schicksale dieses außerordentlichen Menschen lesen sich wie ein uralter Gesang, der uns Einblick gewährt in die Denkart und das Brauchtum des Wilden Westens. *Schi.*
Sehr empfohlen.

ELSE SCHIMMELFENNIG: *Kikuko-san.* Das Mädchen Chrysantheme. Photos der japanischen Botschaft in Bonn. Hoch, Düsseldorf 1964. 168 S. Halbl. Fr. 8.80.
Ein japanisches Mädchen siedelt von der rauhen Insel Hokkaido nach der südlichen Insel Hondo über. In der Hauptstadt erlebt es das zivilisierte Japan, welches, belastet und bereichert durch alte Bräuche sowie durch historische und moderne Anschauungen, versucht, Vergangenheit und Gegenwart zu verbinden. Ein anregendes Buch, besonders für geographisch und völkerkundlich interessierte Schüler. *hmr*
Empfohlen.

KONRAD SEIFFERT: *Die Welt aus den Angeln heben.* Schwabenverlag, Stuttgart 1964. 207 S. Leinen Fr./DM 8.90.
Graf Benjowski suchte überall, wohin ihn das Schicksal verschlug, trotz aller Hindernisse der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen. Der Verfasser des Buches hat diesen von steter Unruhe getriebenen Abenteurer des 18. Jahrhunderts wieder aus der Vergangenheit emporgehoben und sein bewegtes Leben in dichterisch freier Form gestaltet. Man gewinnt daraus auch ein treffendes Bild der Zustände der damaligen Zeit. *Mn*
Empfohlen.

MOSHE SHAMIR: *Fahrt mit Umwegen.* Illustriert von Helen Brun. Erika Klopp, Berlin 1964. 138 S. Halbl. DM 7.90.
Kolbo, ein Küchengehilfe, hat versprochen, in kürzester Zeit einen Traktor von Haifa nach seinem Kibbuz in Obergaliläa zu fahren. Zu viele Widerstände stellen sich seinem Vorhaben in den Weg; sein Vorhaben gelingt ihm nicht in nützlicher Frist. Wie der einfältige Kolbo dennoch ans Ziel gelangt, erzählt auf humorvolle und einfallsreiche Weise der Verfasser und bietet gleichzeitig Einblicke ins moderne Israel. *hmr*
Empfohlen.

THOMAS STERLING: *Wagemut und Abenteuer.* Die Erforschung Afrikas. Mit Photos und Zeichnungen. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1964. 153 S. Leinen DM 16.80.
Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt richtet sich auf Afrika. Dieser Bildband nun schildert recht eindrücklich das dramatische Ringen um die Erforschung des Schwarzen Erdteils. Aus heute kaum mehr zugänglichen Quellen wurde ein reichhaltiges Bildmaterial zusammengetragen. Ohne sich je in Einzelheiten zu verlieren, ist Sprache und Bild dem jugendlichen Auffassungsvermögen angepaßt. Zu bedauern ist nur, daß auf die Würdigung der Leistungen der Missionare, die ohne weiteres den Vergleich mit den Pioniertaten jener Männer aushalten können, verzichtet werden mußte. *jo.*
Sehr empfohlen.

HANS W. ULRICH: *In Australien verschollen.* Illustriert von Klaus Gelbhaar. Loewes, Stuttgart 1964. 160 S. Kart. Fr. 9.40.
Harald Olden, ein Sohn reicher Eltern, verläßt Deutschland gegen den Willen seiner Eltern, um zu zeigen, daß er aus eigener Kraft sein Leben aufbauen kann. Hart sind die Jahre, die er als Einwanderer in Australien durchkämpft, bis sein jüngerer Bruder den Verschollenen wiederfindet. Das Buch gibt Einblick in das Land, den Volkscharakter, die Sitten und Bräuche der Australier und liest sich wie ein Abenteuerroman. *rb.*
Empfohlen.

ERIKA WILLE: *Der Ritt ins Ungewisse.* Illustriert von Walter Rieck. Titania, Stuttgart 1964. 156 S. Pappband DM 4.80.
Es ist kaum zu fassen, daß die Autorin eines Jugendbuches es fertigbringt, auf zehn Zeilen (Seite 146) eheliche Untreue, Verlassen des eigenen Kindes um eines Mannes willen, Scheidung als ‹Macht des Schicksals› darzustellen und – es mutet pervers an – das alles durch die Sippe des verlassenen Mannes sanktionieren zu lassen. *E. M.-P.*
Abgelehnt.

JAY WILLIAMS: *Johanna von Orléans.* Leben und Sendung. Mit Photos und Skizzen. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1964. 153 S. Leinen DM 16.80.
Johanna von Orléans – wer kennt nicht die Geschichte dieses einfachen französischen Bauernmädchens! In einer lebendigen Schilderung, ergänzt durch eine Fülle zeitgenössischer Miniaturen, zum großen Teil farbig, erfahren wir von ihrem an Ereignissen reichen Leben. Sauber getrennt sind geschichtlich erwiesene Vorkommnisse von Legende und Sage. Solche Geschichtsschreibung fesselt die Jugend! *jo.*
Sehr empfohlen.

Für reifere Jugendliche

LUDWIG BERNECK: *Kaufleute erobern die Welt.* Mit 31 Bildtafeln, 27 Kartenskizzen und Textzeichnungen. Carl Überreuter, Wien 1964. 335 S. Ganzleinen Fr. 19.80.
Ein unerhört spannendes Abenteuerbuch, dessen Berichte den Vorteil haben,

wahr zu sein! In zwölf Kapiteln, begleitet von historischen Bildern und Photos, wird die Geschichte des Handels auf allen Meeren, Kontinenten von den Anfängen bis zur Neuzeit erzählt. Und weil es neben ehrlichen Kaufleuten auch Spitzbuben, Seeräuber und Sklavenhändler gegeben hat, reißt die Spannung nie ab. Der reifere Jugendliche wird das Buch mit dem gleichen Interesse lesen wie der Erwachsene. Dem Geographie- und Geschichtslehrer tut sich eine Fundgrube auf. *-ll-*
Sehr empfohlen.

URSULA BRUNS: *Der Zauberer von Amsterdam.* Herder, Freiburg 1964. 308 S. Leinen DM 12.80.
Jon Floris ist ein Waisenknabe, der im 17. Jahrhundert in Amsterdam lebt. Auf die Erfüllung seiner kühnen Träume – Kapitän auf einem Dreimaster möchte er werden – wartet er zwar vergebens, doch verhelfen ihm gute Freunde zu einem andern gefährlichen Abenteuer: Der ‹Zauberer von Amsterdam›, ein Kunsthändler und Wissenschafter, nimmt ihn als Schüler auf. – In straffer Gestaltung und gepflegter Sprache schildert dieser Roman die wirkenden Kräfte des 17. Jahrhunderts. *psz.*
Sehr empfohlen.

FREDERIK HETMANN: *Amerika Saga.* Von Cowboys, Tramps und Desperados. Illustriert von Günther Stiller. Herder, Freiburg 1964. 368 S. Ganzleinen DM 19.80.
Diesem Prachtswerk, das inhaltlich und buchtechnisch ein Meisterstück darstellt, würde ich ohne Bedenken das Prädikat ‹Das schönste Jugendbuch des Jahres› zubilligen. In einer Themenfülle, die immer wieder erstaunt, wird uns das Amerika der Gründerjahre auf sympathische Art nähergebracht. Über hundert Titel zählt der Band: Sagas, Märchen, Geschichten, Lieder, Songs (mit Noten), Balladen, Moritaten. Ein Quell lauterer Leserfreuden! *-ll-*
Wertvoll, sehr empfohlen.

HERBERT KRANZ: *Der dritte Präsident.* Machtkampf in den USA. Herder, Freiburg 1964. 174 S. Leinen DM 7.80.
Zeitgemäßer Staatskundeunterricht soll auch über unsere Landesgrenzen hinaus treten und sich mit den politischen Verhältnissen und den Verfassungen anderer Staaten befassen, soll vor allem aber auch ernsthaft versuchen darzulegen, daß Geschichte nicht in ferne Zeiten entrückt, sondern mit der Gegenwart verbunden bleibt. In guter Sprache geschildert, erleben wir den Kampf des dritten Präsidenten der USA, Thomas Jefferson, für die Verwirklichung der Demokratie im jungen amerikanischen Staat – heute sicher aktuell! *ks.*
Sehr empfohlen.

HELMUT JUNKER: *Der Mantel des Hiu Tsang.* Eine Erzählung aus dem Himalaja. Illustriert von Otmar Michel. Arena, Würzburg 1964. 93 S. Leinen DM 7.80.
Diese hübsche Erzählung birgt viel Lebensweisheit und trägt sicher bei, das für uns oft Unbegreifliche des Asiaten besser zu verstehen. Die kurze, bildhafte Sprache bereichert jeden Leser. Eine Handvoll schimmernde Perlen versetzen ein ganzes Land in Aufruhr, und sie sind schuld, daß böse Taten in gute verwandelt werden. Eine Lektüre für besinnliche Leute. *cm.*
Sehr empfohlen.

JOACHIM G. LEITHÄUSER (Herausgeber): *Reportagen zur Weltgeschichte.* Cotta, Stuttgart 1964. 358 S. Leinen DM 19.80.
Der heutige Mensch – ob groß oder klein – ist bestrebt, von den Ereignissen, die das Weltgeschehen bestimmen, einen unmittelbaren Eindruck aufzunehmen. Diesem Bedürfnis kommt die heutige Technik (Radio, Fernsehen) weitgehend entgegen. Auch das Buch konnte an diesen Forderungen nicht achtlos vorbeigehen.
Wie war es wirklich? Auf diese Frage findet der Leser in den vorliegenden Aufzeichnungen, die von den Anfängen der schriftlichen Dokumentation bis zum ersten Weltraumflug reichen, erschöpfende Antwort. Die Sammlung setzt bestimmt geschichtliche Kenntnisse voraus, ergänzt aber wertvoll die traditionellen Geschichtsbücher. *jo.*
Sehr empfohlen.

Advents- und Weihnachtszeit

RITA HUBER und INGE HÄSLEIN: *Advents- und Weihnachtsschmuck.* Illustriert von Karl-Heinz Cuno. Don Bosco, München 1964. 154 S. Brosch. DM 7.80.
Der Basteleifer der Kinder vor Weihnachten ist jeweils groß. Doch oft fehlen die Ideen oder geeignete Anleitungen. In ausführlicher Form sind im vorliegenden Bändchen ungezählte Bastelvorschläge zusammengestellt. Klare Zeichnungen erleichtern das Verständnis für den Arbeitsvorgang.
Aus der reichen Sammlung eignen sich nicht alle Anregungen für die Schweizer Kinder, da einige gezeigte Arbeiten mit unseren Weihnachtsbräuchen in keiner Verbindung stehen. *jo.*
Empfohlen ab 10 Jahren.

GEORG KÜFFER (Herausgeber): *Die schönsten Weihnachtsgedichte.* (Dritte, erweiterte Auflage; Nr. 266.) Gute Schriften, Bern 1963. 108 S. Brosch. Fr. 2.–, geb. Fr. 3.80.
Ein Strauß alter, lieber, bisweilen leicht verstaubter Weihnachtsgedichte. Neben echten und kraftvollen Volksliedern, Balladen und ‹klassischen› Gedichten entdeckt man auch Unerhebliches. Schade, daß die moderne Weihnachtslyrik eines Werner Bergengruen und einer Silja Walter vollständig fehlt. Doch was tut's: auch so zaubern sie einen Hauch längst vergangener Kindheit in unsere Herzen und Stuben. *-ll-*
Empfohlen.

KRISTOF WACHINGER: *Die Adventsgeschichte.* Ein Dezemberkalender zum Vorlesen. Illustriert von Gerhard M. Hotop. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen 1964. 64 S. Paperback DM 3.80.
In Wort und Bild hält dieser Kalender den goldenen Mittelweg zwischen dem Althergebrachten und dem Modernen. Für jeden Tag in der Adventszeit ist ein Ereignis aus der Heilsgeschichte wiedergegeben. Die Sprache ist bewußt nüchtern gehalten, um die Kinder durch diese eher informierende Weise die Gestalten und Ereignisse unmittelbarer erleben zu lassen. *jo.*
Empfohlen.

Weihnacht. In Gemälden von Georges de la Tour. 12 vielfarbige Großaufnahmen. Ars Sacra, München 1964. Glanzkarton Fr. 7.70.
Dieses Bildbändchen regt zum Staunen an und erweckt Ehrfurcht vor dem weihnachtlichen Geheimnis. Voll Bewunderung erlebt der Betrachter in den Bildern von Georges de la Tour das Wunder der Heiligen Nacht. Dieser vielfarbige Bildband eignet sich vortrefflich als Festgeschenk. *jo.*
Sehr empfohlen für alle.